

Hofheim, 27. April 2022

Dreifaches Rekordjahr bei der Polizei

Kriminalstatistik 2021 vorgelegt – Bislang höchste Aufklärungsquote im MTK

Der Main-Taunus-Kreis ist nach den Zahlen der jüngsten Polizeilichen Kriminalstatistik 2021 erneut sicherer geworden. Wie Landrat Michael Cyriax und Kriminaldirektor Urban Egert mitteilen, wurden prozentual im vergangenen Jahr so viele Verbrechen aufgeklärt wie noch nie. Auch die Zahl der statistisch pro 100.000 Einwohner registrierten Straftaten sank auf das tiefste jemals erreichte Niveau. Die Zahl der Taten ging ebenfalls weiter zurück.

„Das sind drei klare Zeichen für eine erfolgreiche Polizeiarbeit“, fasst Cyriax zusammen. Wie Egert ergänzt, sei das Ergebnis außerdem durch „eine enge und effiziente Zusammenarbeit mit den Kommunen und den Präventionsräten sowie den Bürgerinnen und Bürgern positiv beeinflusst geworden.“ Sicherheit im Kreis sei „ein Gemeinschaftswerk“, unterstreicht auch Cyriax: „Wir alle wollen sicher leben, und wir alle können etwas dafür tun.“

Cyriax und Egert stellten die Zahlen in einem neuen Gebäude der Kriminalpolizei in Sulzbach vor. Es war Egerts letzte Kriminalstatistik-Vorstellung, er geht demnächst in den Ruhestand. Er leitet die Polizeidirektion seit 2018. Cyriax hebt das Engagement des scheidenden Leiters der Polizeidirektion hervor: „Wir haben stets einen guten Draht gehabt. Dieser Schulterschluss ist wichtig für einen sicheren Main-Taunus-Kreis. Die erfolgreiche Arbeit der Polizei ist letztlich auch sein Verdienst.“ Auch wer ihm in der Funktion nachfolge, werde „die volle Unterstützung des Kreises“ haben.

Egert zufolge war die Aufklärungsquote 2021 mit 64,5 Prozent „die mit Abstand höchste jemals im Kreis gemessene“. Sie liege noch fast vier Prozent über der bisherigen Rekordquote von 2020. Vor 20 Jahren seien es nur 33,9 Prozent gewesen: „Die Polizei konnte die Aufklärungsquote also seit 2002 nahezu verdoppeln“.

Einen Rekordwert bietet die Statistik 2021 auch bei der so genannten Häufigkeitszahl, der Zahl der bekannt gewordenen Straftaten pro 100.000 Einwohner. Gegenüber dem Vorjahr sank sie auf 3941 und unterschritt damit erstmals die Marke von 4000. Mit dem neuen Wert liegt der Kreis deutlich unter dem hessischen Landesschnitt von 5340.

Insgesamt wurden 2021 im Kreis 9429 Straftaten und damit 196 Taten weniger als im Vorjahr registriert. Das ist der niedrigste Wert seit dem Jahr 1981. Einen Rückgang gab es vor allem beim Einbruchsdiebstahl aus Wohnungen, beim Ladendiebstahl und speziell beim Fahrraddiebstahl, aber auch bei der Körperverletzung. Grund für die Entwicklung war Egert zufolge aber nicht nur eine erfolgreiche Arbeit zur Verbrechensvorbeugung, sondern auch die Corona-Pandemie, wegen der die Menschen länger als in den Vorjahren zuhause geblieben seien. Allerdings wurden vermehrt Sachbeschädigungen, Bedrohungen, Hausfriedensbrüche und Rauschgiftdelikte registriert.

Wegen der Kontaktbeschränkungen und Lockdowns der Corona-Pandemie war in den vergangenen Jahren verstärkt die häusliche Gewalt in den Fokus gerückt. Die Anzahl der Anzeigen lag 2021

weiter deutlich über dem Niveau der Zeit vor Corona, ging aber gegenüber dem Vorjahr leicht zurück: um sieben Fälle auf 427. 2019 waren 326 Fälle gemeldet worden. Nach der Polizeistatistik konnten erneut alle Fälle aufgeklärt werden. Rund drei Viertel der Täter waren männlich, viele waren Wiederholungstäter.

„Wer selbst Opfer eines Verbrechens wurde, den dürften niedrige Gesamtzahlen kaum beruhigen“, schränkt Cyriax ein. „Aber sie zeigen, dass die breite Masse der Bevölkerung im Kreis sicher lebt und wir eine Polizei haben, auf die wir uns verlassen können. Außerdem ernten wir damit die Früchte einer intensiven Zusammenarbeit mit den Kommunen und den Präventionsräten auf Kreis- und Ortsebene.“ Die Geschäftsführer des Präventionsrates Main-Taunus, Jürgen Moog und Peter Nicolay, hätten diese ehrenamtliche Arbeit „mit großem Engagement vorangetrieben“.

Egert weist dabei auch auf ein verstärktes Engagement bei der Polizeidirektion hin: Im Vorjahr sei das Personal zur Verbrechensvorbeugung aufgestockt worden. Für diesen Bereich habe die Polizei ein eigenes Sachgebiet „Prävention“ eingerichtet: „Das zeigt, wie entschlossen wir dieses Thema anpacken.“ Ein Schwerpunkt der Arbeit im laufenden Jahr sei der Kampf gegen den Betrug an Senioren, etwa Betrügereien und Schockanrufe am Telefon, aber auch Taschen- und Trickdiebstahl.